

Faksimiles aus Meisterhand

Faksimile-Ausgaben aus dem G. Henle Verlag sind mehr als die Reproduktion einer originalen Komponisten-Handschrift.

Unter Einsatz hochwertiger Scan- und Druckverfahren versuchen wir, dem Original so nahe wie möglich zu kommen. Man meint, die Handschrift Beethovens, Mozarts, Schumanns etc. vor sich zu haben. Denn Papier- und Rastralmaße sowie die Papier- und Tintenfarben entsprechen getreu dem einzigartigen Original.

Fachkundige Begleittexte führen in die Komposition und ihre autographe Überlieferung ein. Deshalb sind die Faksimiles aus unserem Hause unentbehrlich für jeden, der sich ernsthaft für eines der Werke interessiert und zudem ein ideales Geschenk für bibliophile Musikliebhaber.

Franz Schubert

Klaviertrio Es-dur op. 100 D 929

nach dem Autograph in Schweizer Privatbesitz | Vorwort von Andrés Schiff, Einleitung von Andrea Lindmayr-Brandl | 34,0 × 29,0 cm | 96 Seiten, davon 74 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover mit farbiger Prägung
ISMN 979-0-2018-3225-8
HN 3225 € 105,-

Das Autograph von Schuberts Es-dur-Trio op. 100 ist eine spannende Lektüre, da es im Laufe seiner Entstehung grundlegend verändert wurde. Das teils stark überarbeitete Manuskript legt davon bereitetes Zeugnis ab und gibt Gelegenheit, u. a. den Feinheiten von Phrasierung und Artikulation nachzuspüren.

Sonate (Sonatine) für Klavier und Violine D-dur op. 137 Nr. 1 D 384

nach den Autographen der Universitätsbibliothek Lund, der Newberry Library Chicago und der Juilliard School, New York | Nachwort von Martin Bente | 24,8 × 32,4 cm | 41 Seiten, davon 30 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover
ISMN 979-0-2018-3208-1
HN 3208 € 92,-

Die Sonate D 384 ist entstehungs- und überlieferungsgeschichtlich besonders interessant, denn Schubert trennte aus pragmatischen Gründen sein Manuskript in drei Teile; ein Zustand, der sich bis heute erhalten hat. Dieses Faksimile vereinigt die drei Teile des Autographs und macht so eine der interessantesten Musikhandschriften Schuberts vollständig zugänglich.



Alexander Skrjabin, Klaviersonate Nr. 7

Robert Schumann

Waldszenen op. 82

nach dem Autograph im Besitz der Bibliothèque nationale de France, Paris | Nachwort von Margit L. McCorkle | 35,8 × 28,4 cm | 28 Seiten, davon 16 Seiten Faksimile, Fadenheftung, grüne Vorsatzblätter, Hardcover mit farbiger Prägung
ISMN 979-0-2018-3217-3
HN 3217 € 59,-

Das trotz aller Streichungen und Änderungen immer klar leserliche Manuskript war dazu geeignet, dem Original-Verlag als Vorlage für den Notenstich zu dienen – Schumann zum Greifen nah in einer Faksimile-Wiedergabe, die dem Original „zum Verwechseln ähnlich“ sieht.

Alexander Skrjabin

Klaviersonate Nr. 7 op. 64

nach dem Autograph im Besitz der Juilliard School, New York | Vorwort von Valentina Rubcova | 26,5 × 38,5 cm | 40 Seiten, davon 26 Seiten Faksimile, Fadenheftung, violette Vorsatzblätter, Hardcover mit Glanzfoliendruck
ISMN 979-0-2018-3228-9
HN 3228 € 94,-

Skrjamins 7. Klaviersonate zählt zu den späten Sonaten Nr. 6–10, die als Vorstudien zu einem Gesamtkunstwerk gigantischen Ausmaßes, dem „Mysterium“, gedacht waren. Die mystische Aura der 7. Sonate teilt sich dem Spieler nicht zuletzt durch die in Autograph und Erstausgabe enthaltenen ekstatischen Vortragsbezeichnungen mit.



Robert Schumann, Waldszenen op. 82

FAKSIMILES BRAHMS SCHUBERT MOZART BEETHOVEN CHOPIN

Und viele weitere Komponisten

G. Henle Verlag



Finest Urtext Editions



Ludwig van Beethoven

Klaviersonate A-dur op. 101

nach dem Autograph im Besitz des Beethoven-Hauses Bonn | Nachwort von Sieghard Brandenburg | 32,5 × 25,6 cm | 53 Seiten, davon 32 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover
 ISMN 979-0-2018-3211-1
 HN 3211 € 106,–

Beethovens gewaltige Sonate op. 101 aus den Jahren 1815/1816 markiert den Übergang zum Spätwerk. Keine andere Sonate hat ihn so viel Zeit zur Fertigstellung gekostet. Das brillante Faksimile ist ein sprechendes Zeugnis der mühevollen Entstehungsgeschichte.

Klaviertrio B-dur op. 97, Erzherzog-Trio

nach dem Autograph im Besitz der Jagiellonen-Bibliothek, Krakau | Vorwort von Julia Ronge, Geleitwort von Mitsuko Uchida | Band I 34,0 × 26,0 cm, Band II 26,5 × 39,0 cm | Band I: 20 Seiten Vorwort, 34 Seiten Faksimile, Band II: 32 Seiten Faksimile, Fadenheftung, rote Vorsatzblätter, 2 rotgoldene Leineneinbände mit farbiger Prägung im Schmuckschuber
 ISMN 979-0-2018-3230-2
 HN 3230 € 156,–

Als besondere bibliophile Gabe präsentiert der G. Henle Verlag erstmals eine Faksimile-Ausgabe des Autographs zum berühmten „Erzherzog-Trio“ op. 97. Das Original ist Teil der beeindruckenden Manuskript-Sammlung bedeutendster klassischer Musik in der Krakauer Jagiellonen-Bibliothek.

Julia Ronge, Kustodin der Sammlung des Beethoven-Hauses in Bonn, führt in einer kenntnisreichen Einleitung in die Entstehung und die Besonderheiten des Manuskriptes ein. Wir legen die zweibändige Ausgabe – das Autograph ist teils in Hoch-, teils in Querformat notiert – in einem prächtigen Schmuckschuber vor.

Streichquartett a-moll op. 132

nach dem Autograph im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz | Vorwort von András Schiff, Einleitung von Ernst Hertrich | 34,5 × 28,5 cm | 168 Seiten, davon 144 Seiten Faksimile, Fadenheftung, dunkelblaue Vorsatzblätter, Hardcover mit farbiger Prägung
 ISMN 979-0-2018-3222-7
 HN 3222 € 141,–

Großzügig nutzt Beethoven in dieser außergewöhnlich schönen Handschrift den Raum der Manuskriptseiten aus. Der aufwendige und sehr umfangreiche Vierfarbdruck lässt die zuweilen unkonventionelle Notationsweise des Komponisten lebendig werden.



Johannes Brahms, Fantasien op. 116

Johannes Brahms

Fantasien für Klavier op. 116

nach dem Autograph im Besitz der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg | Nachwort von Bernhard Stockmann | 33,7 × 27,3 cm | 32 Seiten, davon 24 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover
 ISMN 979-0-2018-3210-4
 HN 3210 € 84,–

Die Fantasien gehören sicher zum Wertvollsten, was die Klaviermusik der Spätromantik aufzuweisen hat. 1892 in Bad Ischl entstanden, handelt es sich hier um ein Arbeitsmanuskript von Brahms, mit zahlreichen Korrekturen und verfeinernden Änderungen, die uns Einblicke in seine Komponistenwerkstatt gewähren.

Feldeinsamkeit op. 86 Nr. 2

„Ich ruhe still im hohen grünen Gras“ | nach einem Autograph in Privatbesitz | Geleitwort von Ernst Hertrich | 29,8 × 22,6 cm | 9 Seiten, davon 4 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Broschur-Einband mit Goldfoliendruck
 ISMN 979-0-2018-3207-4
 HN 3207 € 50,–

Die „Feldeinsamkeit“ war schon zu Brahms' Lebzeiten eines seiner populärsten Lieder. Das Faksimile zeigt eine liebevolle Abschrift dieses Liedes auf einen Text von Hermann Allmers von Brahms' Hand. Sie war ein Geschenk an einen Freund.

Motette op. 29 Nr. 1

„Es ist das Heil uns kommen her“ | nach dem Autograph im Besitz des Brahms-Instituts an der Musikhochschule Lübeck | Nachwort von Wolfgang Sandberger | 27,2 × 34,8 cm | 21 Seiten, davon 12 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Broschur
 ISMN 979-0-2018-3214-2
 HN 3214 € 62,–

Brahms komponierte das Werk mit 27 Jahren und sandte wohl dieses schöne und klar zu lesende Manuskript sowohl an Clara Schumann als auch Joseph Joachim zur Beurteilung. Von beiden stammen vermutlich kleinere Einzeichnungen, die im Nachwort kommentiert werden.

Frédéric Chopin

Ballade F-dur op. 38

nach dem Autograph im Besitz der Bibliothèque nationale de France, Paris | Nachwort von Cathérine Massip | 29,4 × 23,0 cm | 15 Seiten, davon 10 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Broschur
 ISMN 979-0-2018-3212-8
 HN 3212 € 42,–

Dieses sehr präzise Arbeitsmanuskript der zweiten Ballade enthält etliche Korrekturen, die jedoch den gestrichenen Text erkennen lassen. Die Handschrift stellt außerdem eine Hauptquelle für Entstehungsgeschichte und definitiven Notentext dieses Meisterwerkes dar.

Polonaise As-dur op. 53

nach dem Autograph im Besitz der Pierpont Morgan Library, New York | Vorwort von Ernst Hertrich | 30,5 × 24,5 cm | 28 Seiten, davon 6 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover
 ISMN 979-0-2018-3221-0
 HN 3221 € 62,–

Dieses Faksimile gibt die einzige erhaltene, handschriftliche Quelle zur As-dur-Polonaise wieder. Es ist eine Stichvorlage, die sich zwischenzeitlich auch im Besitz Clara Schumanns befand. In seiner Präzision und Klarheit ist das Manuskript charakteristisch für Chopins Reinschriften.

Antonín Dvořák

Klavierkonzert g-moll op. 33

nach dem Autograph im Besitz des Nationalmuseums, Tschechisches Museum für Musik, Prag | Herausgegeben von András Schiff und dem Nationalmuseum Prag | Geleitwort von András Schiff, Einleitung von Jan Dehner und Jarmila Tauerová | 24,2 × 32,2 cm | 170 Seiten, davon 141 Seiten Faksimile, Fadenheftung, rote Vorsatzblätter, Hardcover mit farbiger Prägung
 ISMN 979-0-2018-3215-9
 HN 3215 € 142,–

Das 141-seitige Autograph dieses bedeutendsten Zeugnisses tschechischer Klavierliteratur dokumentiert eindrücklich dessen schwierigen Schaffensprozess. Es enthält neben der ursprünglichen Niederschrift Ergänzungen in Bleistift, Rotstift und Blaustift sowie in roter Tinte.

Antonín Dvořák, Klavierkonzert



Joseph Haydn

Klaviersonate A-dur Hob. XVI:26

nach dem Autograph im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz | Nachwort von Jens Peter Larsen | 32,0 × 23,0 cm | 12 Seiten, davon 8 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Broschur-Einband mit Goldfoliendruck
 ISMN 979-0-2018-3205-0
 HN 3205 € 44,–

In der Entwicklung der Haydn'schen Klaviermusik gehört dieses Werk zu einem Zwischenstadium auf dem Weg zur „modernen“ klassischen Sonate. Die Niederschrift wechselt von einem feinen, klaren zu einem drängelnden Duktus, was wohl auf Haydns unterschiedliche Arbeitstempi zurückzuführen ist.

Variationen f-moll (Sonate) Hob. XVII:6

nach dem Autograph im Besitz der New York Public Library | Einleitung von Armin Raab | 32,4 × 25,4 cm | 22 Seiten, davon 12 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover
 ISMN 979-0-2018-3218-0
 HN 3218 € 63,–

Das Autograph dieses bedeutendsten Klavierwerks von Haydn bietet auf vier Blättern die Reinschrift der Variationen; zwei Blätter mit Entwurfscharakter schließen sich an. Offenbar war der Variationssatz tatsächlich als Beginn einer mehrsätzigen Sonate gedacht. Wie aus dem zweiten Teil des Autographs hervorgeht, erweiterte Haydn den Satz aber später.

Franz Liszt

Klaviersonate h-moll

nach dem Autograph im Besitz von Robert Owen Lehman in der Pierpont Morgan Library, New York | Geleitwort von Claudio Arrau, Einleitung von Mária Eckhardt | 27,5 × 37,5 cm | 60 Seiten, davon 38 Seiten Faksimile, Fadenheftung, rote Vorsatzblätter, Hardcover mit farbiger Glanzfolienprägung
 ISMN 979-0-2018-3227-2
 HN 3227 € 127,–

Das erhaltene Autograph der h-moll Sonate Franz Liszts ist ein faszinierendes Dokument aus dem Kompositionsprozess: Zahlreiche Streichungen und Überklebungen zeigen, wie Liszt an der Architektur des Werkes feilte. Diese Überklebungen wurden inzwischen abgelöst, und wir können in unserer Neuausgabe zeigen, was sich darunter verbirgt.

Rigoletto – Konzertparaphrase

nach dem Autograph im Besitz der Klassik Stiftung Weimar | Einleitung von Ullrich Scheideler | 36,1 × 30,0 cm | 19 Seiten, davon 8 Seiten Faksimile, Fadenheftung, rote Vorsatzblätter, Hardcover mit farbiger Prägung
 ISMN 979-0-2018-3219-7
 HN 3219 € 66,–

Aus Anlass von Liszts 200. Geburtstag wurde dieses Autograph der Konzertparaphrase zu „Rigoletto“ in einer ausführlich kommentierten Faksimile-Ausgabe präsentiert. Da es sich um ein Arbeitsmanuskript handelt, gewährt das Faksimile zugleich einen faszinierenden Einblick in Liszts Arbeitsweise.

„Wenn die letzten Sterne bleichen“

Lied für Singstimme und Klavier op. post. | nach dem Autograph im Besitz der Bayerischen Staatsbibliothek München | Vorwort von Rolf Griebel, Urtextedition (Erstausgabe) und Kommentare von Sigrid v. Moisy und Sabine Kurth | 30,8 × 25,7 cm | 28 Seiten, davon 4 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover
 ISMN 979-0-2018-3220-3
 HN 3220 € 60,–

2007 tauchte ein bisher unbekanntes Lied für Singstimme (Sopran) und Klavier von Franz Liszt auf, niedergeschrieben von ihm selbst. Grund genug, diese Handschrift in Form eines hochwertigen Faksimiles vorzulegen, das außerdem die Übertragung der Musik in modernen Notendruck und ausführliche Informationen rund um die Entstehungsumstände bietet.

Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert A-dur KV 488

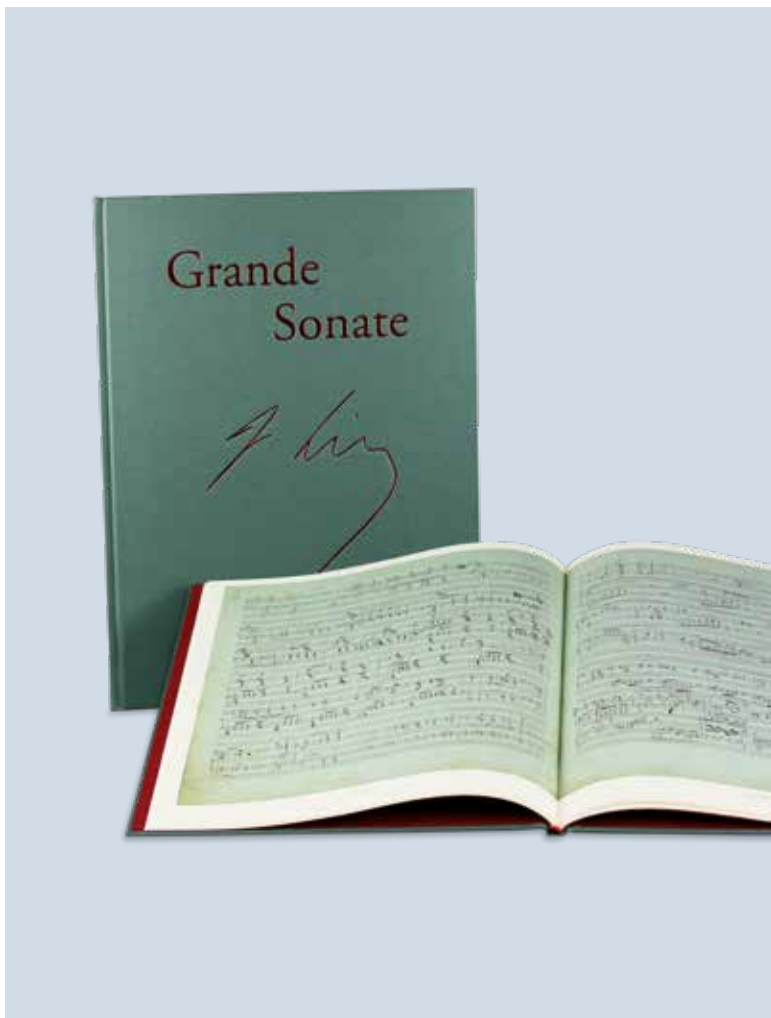
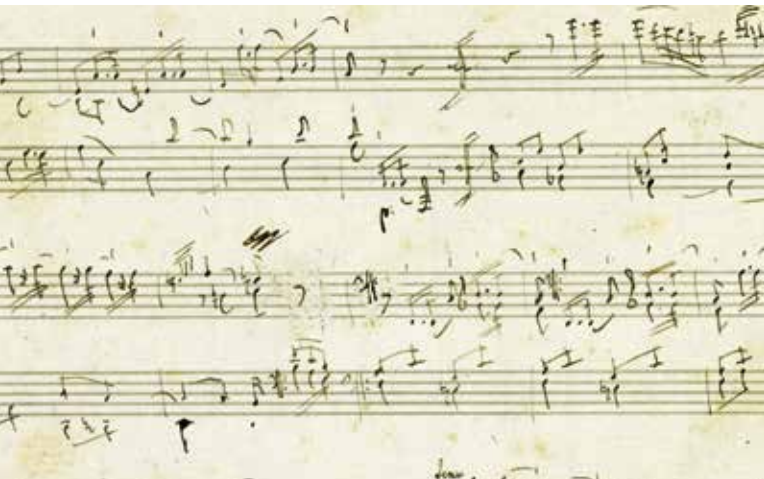
nach dem Autograph im Besitz der Bibliothèque nationale de France, Paris | Geleitwort von András Schiff, Kommentar von Ernst-Günter Heinemann | 32,8 × 24,9 cm | 116 Seiten, davon 100 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover mit farbiger Prägung
 ISMN 979-0-2018-3216-6
 HN 3216 € 127,–

Dieses Klavierkonzert gehört zu Mozarts meistgespielten Werken überhaupt. Die autographe Partitur ist sehr gut erhalten, von großer Klarheit und Schönheit. Mozart schreibt darin eilig, aber immer deutlich, gelegentlich korrigiert er, gegen Ende hin wird die Schrift immer fliegender.

Streichquartett F-dur KV 168

nach dem Autograph im Besitz der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz | Nachwort von Wolf-Dieter Seiffert | 24,3 × 19,5 cm | 33 Seiten, davon 24 Seiten Faksimile, Fadenheftung, Hardcover
 ISMN 979-0-2018-3209-8
 HN 3209 € 66,–

Einstmals im Besitz Günter Henles kam diese wunderschöne Mozart-Handschrift durch Schenkung an ihren heutigen Ort. Dieses Streichquartett eröffnet eine 1773 in Wien komponierte sechsteilige Quartettserie des erst 17-jährigen und bildet einen ersten Höhepunkt der jungen Gattung. Man sehe sich nur einmal die Handschrift des großartigen Fugen-Finales an, die viel mehr Anstrengung erkennen lässt als die vorausgehenden drei Sätze.



Franz Liszt, Klaviersonate h-moll

Zwölf Variationen für Klavier über das französische Lied „Ah, vous dirai-je Maman“ C-dur KV 265 (300e)

nach den Autographen im Besitz der Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg und der Mozartgemeinde Augsburg | Einführung von Ulrich Konrad | 33,5 × 23,9 cm | 34 Seiten, davon 4 Seiten Faksimile und 8 Seiten Reprint, 2 Bände in Hardcover-Schmuckmappe mit Schleifenbandverschluss
 ISMN 979-0-2018-3213-5
 HN 3213 € 52,–

Nur wenige Werke sind so populär geworden wie die 12 Variationen über „Morgen kommt der Weihnachtsmann“. Dieses Faksimile stellt etwas Besonderes dar: Es führt nämlich nicht nur alle verstreut erhaltenen Teile des Autographs zusammen, sondern vereinigt auch die kurioserweise nur in zwei Exemplaren überlieferten Erstausgaben-Drucke, beide unvollständig, zu einem vollständigen „Exemplar“.

Joseph Haydn, Variationen f-moll